

Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch

② Potsdam-Sanssouci

Neues Palais, Institutsgebäude II

Lü 61

Lü 32

(bleibt frei)

Genehmigungsvermerk

Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin und registriert am 20. 11. 1950 unter Nr. Gl-760/4.

I. Fragebogen

Ort der Mundart:

Syck adel

Kreis:

Lübben (Greewald)

Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:

"Sickraad"

Zur freundlichen Beachtung!

1. Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingessenen Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werkstätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.

Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.

2. Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jüng. Leute.

3. Fügen Sie bitte stets hinzu

bei Hauptwörtern

a) das grammatische Geschlecht

b) die Mehrzahlform

bei Tätigkeitswörtern

a) die Nennform (Infinitiv)

b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit

4. Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.

5. Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?

Name

Rothe

Vorname

Karl

Wann geboren

5. Mai 1907

Beruf

Lehrer

Anschrift

Liebersö, Krs. Lübben/Greew.
Collniser Str. 27. I.

Aufgezeichnet

Mai

(Monat)

1950
(Jahr)

Wer füllte den Fragebogen aus?

Name

Lehmann, geb. Lehmann

Vorname

Berta

Geburtsort

Lanisfeld, Krs. Lübben

Wann geboren

21. Juli 1885

Beruf

Gärtnerfrau

Seit wann im Ort

1920

Wieviel Einwohner hatte der Ort

im Jahre 1939

160

im Jahre 1949

250

Hat der Ort eine eigene Schule?

Ja.

Eine eigene Kirche?

Nein.

Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?

Gemeinschaftsschule.

die Einwohner zur Kirche?

ganz - keine
Krs. Lübben

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile

Ausbauten

keine.

Siedlungen

keine.

Sonstiges

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) <u>Pißmeere</u> , f. (Pl. <u>Pißmeeren</u>) b) <u>Wald-Pißmeere</u> , f. (Pl. <u>Wo.</u>)
2. der Bienenschwarm	<u>Bienenschwarm</u> , m.
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	<u>Bienenkorb</u> , m.
4. das Bienenhaus	<u>Bienenhaus</u> , n. (Pl. die <u>Bienenhäuschen</u> !)
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	r. <u>Sümm</u> , <u>sümm</u> , <u>sümm</u> , <u>Bienchen sümm</u> rr. <u>Unsig n. fleißig wie die Biene...</u> <u>herim...</u>
6. der Regenwurm	<u>Regenwurm</u> , m.
7. Rätsel vom Regenwurm	Kein Rätsel bekannt!-
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) <u>Laub-Padde</u> , f. (Pl. <u>Laubpadden</u>) b) <u>Padde</u> , f.
9. Jugendform des Frosches	<u>Krillpadden</u> (hd.: <u>Krillgrappen</u>) f.
10. die Kröte	<u>Krete</u> , f.
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	<u>Giftschlange</u> (<u>Kreuzotter</u>) f. <u>Ringelwatter</u> , f.
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>Bachstelze</u> , f.
13. der Storch klappert laut	...der <u>Storch</u> <u>klappert</u> <u>richtig</u> <u>uff</u> <u>Pach!</u> "
14. Reime vom Storch	"Storch, Storch, du gütes, bring mit een' kleen Bröder, Storch, Storch, du bestot, bring mit een' kleen Schwester."

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte deutlich und mit Tinte schreiben
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	<u>Primulw. - Osterglockenw. (f.)</u>
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	<u>Schnittloch, m.</u>
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	<u>Weidenpieschen, n. (Pl. Wo.)</u>
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	<u>Flieder, m.</u>
19. der Holunder (Sambucus nigra)	<u>Wieder Flieder, m.</u>
20. Tee von der Holunderblüte	<u>Fliedertee, m.</u>
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	<u>Kosch, m.</u>
22. der Klee (Trifolium)	<u>Klee, m.</u>
23. die Quecke (Triticum repens)	<u>Pl. Pedew, Sing: die Pede (f.)</u>
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhohe	a) <u>Fische, f. (Pl. drei Fischen)</u> b) <u>Küscheloh, f. (Pl. drei Küscheloh)</u>
25. die Erle (Alnus)	<u>Else, f. (Pl. drei Elsen)</u>
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) <u>Eräbeere, f.</u> b) <u>Schühmitzchen, m. (Pl. dito.)</u>
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	<u>die rote: Preiselbeeren, f.</u> <u>die blaue: Blaubeere, f.</u>
28. der Pfifferling (Chantharicus cibarius)	<u>Kokošch chent (Pl. Kokatzsch chent = wend.?)</u>
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) <u>Seerosen, Wasserroseten (Pl. rosen.)</u> b) <u>It. gelbe.</u>
30. die Salweide (Salix caprea)	<u>Wieden. (Sing: Wiedel)</u>

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	"Eure Kleene is ja so mäklig!"
32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	"Die Abwaschschüssel is voll bis an 'Rand" (mit selbe Erbsen.)"
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	"Die Flanken sin leer un die kleene Fäßschinne sin verspoakt."
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	"Die Mädechen stricken un die Jungs lern."
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	"Der Pastor wohnt an de Kirche."
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	"Sick mach die Himmelopperdchen do hingne an Hodder mang de Rimbkänlen."
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	"Unsere Großmutter hat den Trüdenkorb voll Pilze im Heede esücht!"
38. Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	"Zu Fastnacht gab es Pfannkuchen un Griewdämmerstachtag Weißbrot. (aus Weege.)"
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	"Stich da eine beschnitzte Schnitte rein un spitt Eids een bißchen!"
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	"Der Moll hat draußen in de Wiese große Känen uffewicht."
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	"Die Zwiebeln lägen uff 'n Hausboden in eine Ecke un sollen trocknen."

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)

Karl Müller,
Gemeindevorsteher.